

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 53 (1969)

Artikel: Die Errichtung der bernischen Landeshoheit über den Ob- und Nidamargau
Autor: Flatt, Karl H.
Vorwort: Vorwort
Autor: Flatt, Karl H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Arbeit möchte Beitrag sein zu einer umfassenderen Darstellung der bernischen Territorialpolitik und soll aufzeigen, welche Bedeutung der Eingliederung des Oberaargaus für die bernische Staatsbildung zukam. Es ist dabei von einer historischen Abgrenzung des Untersuchungsgebietes auszugehen. Aus Gründen der Quellenlage muss dabei unsere Betrachtung für die Frühzeit über den Oberaargau im engeren, heutigen Sinn hinausgehen, um brauchbare Resultate zu liefern.

Der bernische Expansionswille, der zum Erwerb des Oberaargaus im Laufe des 15. Jahrhunderts bis zur Reformation führte, traf in unserem Gebiet auf eine wohldurchgebildete Feudalstruktur, die auch in der Struktur des alten Staates Bern weiterhin wirksam blieb. So muss denn der mittelalterlichen Herrschaftsbildung im Oberaargau ein besonderes Kapitel gewidmet sein. Dann würdigen wir die Mittel und Wege bernischer Erwerbspolitik im allgemeinen und anhand von Beispielen unseres Gebietes. Besondere Marksteine für die Errichtung einer eigentlichen Landeshoheit – deren Begriffes zu umreissen gilt – stellen der Erwerb der Landgrafschaft Burgund, das Privileg König Sigismunds und die Säkularisierung des geistlichen Besitztums in der Reformation dar.

Die Errichtung und der Ausbau der einzelnen Landvogteien und die Auseinandersetzung mit den Tvingherren – die sich in unserem Gebiet nicht explosiv entlud, sondern über Jahrhunderte hinzog – geben uns Einblick in das Werden des bernischen Staates, der im Bauernkrieg seinen krisenhaften Tiefpunkt, im 18. Jahrhundert aber seine höchste Blütezeit – und Erstarrung zugleich – erlebte. Das Regionenbuch Ryhiners zeigt uns den Staat Bern am Vorabend des Untergangs in seiner historisch gewachsenen, altes Recht respektierenden und wohlgeordneten Form.

Vorbild und mannigfaltige Anregung fanden wir in Fritz Häuslers Darstellung «Das Emmental im Staate Bern» und in Bruno Amiets «Solothurnischer Territorialpolitik». Freilich setzen wir die Akzente etwas anders, indem es uns wesentlich auch um die Erhellung der hochmittelalterlichen

Zustände geht, deren ausführliche Darstellung wir aber einer separaten Publikation vorbehalten. Aus der Entwicklung nach der Reformation möchten wir nur summarisch einige Aspekte herausgreifen. Von einer Landesgeschichte des Oberaargaus im Staate Bern kann also keine Rede sein.

Von wichtigen Vorarbeiten zu unserem Thema verdienen an erster Stelle Paul Kassers «Geschichte von Amtsbezirk und Schloss Aarwangen» und Hans Morgenthalers «Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Bipp» Erwähnung. Für die vielen andern ortsgeschichtlichen und regionalhistorischen Schriften verweisen wir auf das Literaturverzeichnis und eine demnächst erscheinende Bibliographie zur Geschichte des Oberaargaus.

Die vorliegende Arbeit ist durch Anregung und mannigfaltige Förderung von Herrn Prof. Dr. Hans von Greyerz entstanden, dem dafür besonderer Dank gesagt sei. Überdies durfte ich mich wertvoller Ratschläge und Hinweise meiner Lehrer, der Professoren J. Deér und P. Liver, vor allem auch des Altmeisters bernischer Rechtsgeschichte, Prof. Dr. H. Rennefahrt sel., erfreuen.

Die Leiter und Mitarbeiter des Staatsarchivs Bern haben – schon vor zwölf Jahren – den jungen Gymnasiasten grosszügig in die Geheimnisse des Archivwesens und der Paläographie eingeweiht. Den Herren Staatsarchivaren Dr. Rudolf von Fischer und Fritz Häusler, den Herren E. Meyer, Ch. Lerch, Dr. H. Michel, Dr. H. Specker und H. Wandfluh fühle ich mich zu grossem Dank verpflichtet. Zu danken habe ich ferner auch für die Hilfsbereitschaft der Beamten der bernischen Bibliotheken, der Staatsarchive Solothurn, Aargau und Luzern.

Endlich bin ich in der Schuld des Historischen Vereins des Kantons Bern und meiner Freunde von der Jahrbuch-Vereinigung Oberaargau, die den Druck dieser Arbeit ermöglichen.

Wangen an der Aare, Martini 1967

KARL H. FLATT